

# Vertrauensbeweis für Berger

CSU-Ortsverband bestätigt Vorsitzenden einstimmig im Amt

**Hengersberg.** Mit 19 Stimmen hat Mathias Berger bei der Kommunalwahl nur ganz knapp den Sprung auf den Bürgermeisterstuhl im Markt Hengersberg verfehlt. In der konstituierenden Sitzung des Marktrats wurde er zum 2. Bürgermeister gewählt. Bei der Jahreshauptversammlung im Nothoft-Gewölbe wählten ihn nun die Mitglieder mit einstimmigem Vertrauensbeweis wieder zum Vorsitzenden des CSU-Ortsverbandes Hengersberg, den er seit 2009 anführt.

Berger zur Seite gewählt wurden als gleichberechtigte Stellvertreter Stephan Drasch, Andreas Köck und Roman Preisinger. Schatzmeisterin ist Andrea Klär und Schriftführer Georg Loibl jun. Das Amt des Digitalbeauftragten wurde Thomas Kilger übertragen. Als Beisitzer vervollständigend das Gremium Walter Aidenberger, Georg Beer, Michael Ertl, Erich Ketzer, Manfred Kraus, Willi Lallinger, Helmuth Nothaf und Matthias Wiesmann. Die Kasse prüfen wie gehabt Petra Krönauer und Dieter Abraham.

In seinem Tätigkeitsbericht zeigte sich der Vorsitzende erleichtert, die 100er-Grenze geknackt zu haben. Mit derzeit 103 Mitgliedern ist Hengersberg der drittgrößte CSU-Ortsverband im Landkreis. Berger freute sich, mit Matthias Aigner (Schwanenkirchen), Andreas Köck (Frohnstetten), Matthias Wiesmann und Franz Schlenz (beide Hengersberg) vier junge Neumitglieder begrüßen zu können.

Bei der Kommunalwahl habe die CSU in Hengersberg ein starkes Zeichen gesetzt und ein Mandat hinzugewonnen. Mit Stephan Drasch, der neu in den Marktrat einzog, und Andreas Köck, der über die Junge Liste gewählt wurde und nun ins CSU-Lager wechselte, habe man neben erfahrenen



**Die neue Vorstandschaft des CSU-Ortsverbandes Hengersberg** ist für die nächsten zwei Jahre gut aufgestellt. Dazu gehören (vorne von links) Stephan Drasch, Roman Preisinger, Mathias Berger und Andreas Köck sowie (hinten von links) Thomas Kilger, Manfred Kraus, Matthias Wiesmann, Michael Ertl, Andrea Klär, Georg Beer, Willi Lallinger, Erich Ketzer, Walter Aidenberger und Georg Loibl, denen (von rechts) Christian Bernreiter, Thomas Erndl und Hermann Hilmer zur Amtsübernahme gratulierten. – Foto: Robert Fuchs

Kräften junge, kompetente Ansprechpartner in den Außenbereichen des Marktes ins Gremium gewählt. Willi Lallinger halte als Vorsitzender die Fraktion zusammen, so Berger.

Das erfolgreiche Abschneiden bewertete der Vorsitzende als Vertrauensbeweis für die gute Arbeit des CSU-Ortsverbandes, die durch die Corona-Pandemie jäh unterbrochen wurde, nun aber mit frischem Wind weitergeführt werden kann. Dazu gehört unter anderem das 75-jährige Bestehen, auf das der Ortsverband in diesem Jahr zurückblicken kann. Man wolle zumindest versuchen, einen Ehrenabend abzuhalten. Um wichtige Themen zu besprechen, bediente man sich virtueller Vorstandssitzungen.

Auf die Arbeit im Gemeinderat eingehend, verwies der Vorsitzende auf die guten Gewerbesteuer-Einnahmen, die es dem Markt

Hengersberg trotz der Pandemie ermöglichten, zahlreiche Maßnahmen durchzuführen, darunter die weitere Erschließung mit Breitband und der Neubau der Grundschule Hengersberg.

Mit Blick zurück auf die Bundespolitik verdeutlichte Berger, dass die letzten 16 Jahre für das Land gut waren. Trotz Bankenkrise, Eurokrise und Corona-Pandemie könne man getrost sagen, das Land ging aus jeder Krise gestärkt hervor.

Eine einwandfreie Arbeit von Schatzmeisterin Andrea Klär bestätigte Petra Krönauer, die mit Dieter Abraham die Kassengeschäfte prüfte.

Mit Hinweis auf die Wahl in Sachsen-Anhalt, wo nach ganz anderen Vorhersagen Rainer Haseloff zum Ministerpräsidenten gewählt wurde, betonte Landrat Christian Bernreiter, dass noch gar nichts verloren sei. Als nicht

gut bewertete er eine Vielparteienregierung, wie das in der Weimarer Republik der Fall war. Keinen Zweifel ließ er daran, den Umstieg in die Klimaneutralität schaffen zu können.

Direktkandidat Thomas Erndl gratulierte der neu gewählten Vorstandschaft und legte den Anwesenden nahe, dass man den in der linken Ecke beheimateten Gruppierungen nicht nur deshalb keine Verantwortung übertragen könne, weil mit ihnen im wahren Sinne des Wortes kein Staat zu machen sei, sondern weil sie mit ihren Meinungen weit von der Realität entfernt seien und eine Politik ohne Transformation machen wollen.

Weitere Gäste waren der Kreisvorsitzende der Senioren-Union Hermann Hilmer, Kreisrätin Maria Biermeier sowie die Ehrenmitglieder Ewald Schredinger und Xaver Glashauser. – fr

## „Offenheit statt Ideologie“

FDP diskutiert mit Günther Karl über Energiewende



**Diskutierten in Hengersberg:** Karl Hauser (v. l.), Günther Karl, Muhanad Al-Halak und Nicole Bauer. – Foto: FDP

ne Wasserkraftwerk und erweiterte dabei die Geschäftstätigkeit um den Bereich Energie. Karl kritisierte besonders die überbordende Bürokratie, welche den Ausbau der erneuerbaren Energien erschwere. „Unsere Baukosten steigen, wir sind dadurch vom Ausland abhängig und auch die Auf-

lagen werden immer mehr. Wer soll das in Zukunft bezahlen?“. Statt immer mehr Verbote müsse der Weg in eine Zukunft des Technologie-Mix geebnet werden, auch im Bereich Energie, betonte Karl.

Zur Energiepolitik der FDP äußerte sich Bauer und prangerte die

aktuelle Fokussierung auf nur wenige Technologien an. „Um die Energiewende und das Ende des Atomstroms in Deutschland vernünftig bewältigen zu können, brauchen wir Technologieoffenheit statt Ideologie. Unser Ziel muss es sein, die Netzstabilität zu erhalten und die Energiepolitik europäisch zu denken“, gab Bauer zu bedenken. Es brauche den Dreiklang aus Versorgungssicherheit, Bezahlbarkeit und Flexibilität beim Ausbau der erneuerbaren Energien, dafür seien ein klares Handeln der Politik und das Schaffen entsprechender Rahmenbedingungen notwendig.

Al-Halak plädierte ebenfalls für die Bezahlbarkeit des Stroms in Zukunft. „Die FDP möchte Umlagen, Steuern und Abgaben im Bereich der Energie reformieren. Die Energiewende darf nicht auf den Rücken des Mittelstands und den Bürgerinnen und Bürgern unseres Landes ausgetragen werden“, betonte Al-Halak. – dz

## Sinfonien mit Fritz Menzel

Konzert im Mettener Festsaal mit Bläsern des Staatsorchesters

**Metten.** Zum traditionellen Sinfoniekonzert laden die „Konzerte im Kloster Metten“ am Samstag, 25. September, um 19 Uhr in den Festsaal des Benediktinerstifts ein.



**Fritz Menzel**

Sinfonie Nr. 87 A-Dur von Joseph Haydn, das Konzert für Viola und Orchester D-Dur von Franz Anton Hoffmeister, die Sinfonie Nr. 15 G-Dur KV 124 von Wolfgang Amadeus Mozart und die Sinfonie D-Dur VB 143 von Joseph Martin Kraus. Fritz Menzel (Viola), Bläser des Bayerischen Staatsorchesters München und das Kammerorchester Regensburg spielen unter der Leitung von Christoph Liebl.

Das Mettener Musikleben wur-

de in den letzten 34 Jahren von Fritz Menzel maßgeblich geprägt. Im vergangenen Juli konnte er in den wohlverdienten Ruhestand eintreten. Es ist allen Beteiligten ein besonderes Anliegen und eine große Freude, dass er im diesjährigen Sinfoniekonzert als Solist wirken wird.

Karten zu 25 Euro (für Schüler, Studenten und Schwerbehinderte ermäßigt zu 20 Euro) sind ausschließlich im Vorverkauf an der

Klosterpforte erhältlich, die Abendkasse ist nicht geöffnet. Eine Reservierung ist unter ☎ 0991/9108-113) oder per E-Mail stiftsmusik@kloster-metten.de erforderlich. Der Besuch des Konzertes ist nur für Geimpfte, Getestete und Genesene möglich. Ein entsprechender Nachweis ist am Konzertabend mitzubringen und wird überprüft. Während des Konzertes ist es erforderlich, eine medizinische Maske zu tragen. – dz/F.: Jan Menzel

## NAMENTLICH IN DER DZ

Herbstwanderung um den Hausstein

**Lalling.** Die Waldvereinssektion Lallinger Winkel hat zu einer Herbstwanderung um den Hausstein eingeladen. Bei herrlichem Spätsommerwetter trafen sich 20 Wanderfreunde am Ruselabsatz. Die stellvertretenden



Vorsitzenden **Georg Klein** und **Gebhard Schöffmann** freuten sich, dass Kultur- und Pressewart **Andreas Schröck** die Gruppe führte und als erstes über die besondere Lage des Ruselabsatzes erzählte. Hier wurden früher nach dem steilen Handelsweg von Deggendorf herauf die Waren abgesetzt und umgeladen, die Pferde ausgewechselt und die Baumstämme zum Triften ins Tal vorbereitet. Es ist leicht nachzuvollziehen, dass bald auch das erste Ruselhotel dort eine wichtige Rolle spielte. Vorbei an einigen Stationen des heutigen „GEHsundheitsweges“ führte der Erkundungsweg zum Geßinger Stein, wo man sich über den wunderschönen Ausblick erfreuen konnte. Der geschichtskundige Heimatforscher wusste immer wieder interessante Geschichten zu den einzelnen Orten zu erzählen. Die großen Waldgebiete am Nordhang des Lallinger Winkels, der Leopoldswald und der Hochwald waren früher im Besitz der jeweiligen Kurfürsten oder Königshäuser. So wurde auch vom Besuch von König Maximilian von Bayern in diesem Gebiet erzählt, dass er beim Anblick dieser schönen Landschaft des Lallinger Winkels gesagt haben soll: „Ich wusste gar nicht, dass mein Bayernland so schön ist!“ Dieser Felsen heißt heute noch der Königsstein. Nach der Besichtigung der Mauerreste vom Bau einer kleinen Klosteranlage durch eine abtrünnige Mönchsgruppe aus Niederalteich ging es weiter zum Hausstein, einem steil abfallenden Nordhang, der sich zusammen mit dem benachbarten Ruselgebiet lange Zeit als attraktives Skigebiet anbot. Sogar der Bau einer Skisprungschanze wurde in Angriff genommen, aber nicht vollendet. 1908 wurde am Hausstein ein Lungensanatorium erbaut, das später zur Asklepios Klinik erweitert wurde. Bei einer Einkehr im Biergarten des Gasthauses Oswald ließ man den interessanten Nachmittag ausklingen. – lex

## Erlebnisse auf dem Bauernhof

**Auerbach.** Viel Spaß hatten die Ferienkinder auf dem Erlebnisbauernhof in Anzenberg bei **Martina Weber**. Zwei Gruppen hatten ausgiebig Zeit die Tiere zu besuchen. Die Ziegen und Hühner freuten sich über die Streicheleinheiten ganz besonders. Auch so manche Kuh und ganz besonders Stier „Fonse“ genossen das Ohrenkraulen. Beim Füttern waren alle Kinder sehr fleißig mit dabei. Besonders auf der großen Strohhurg im Stadl hatten die Kinder ihren Spaß, hier konnte nach Herzenslust getobt und gekraxelt, gerutscht werden. Daneben war eine Fahrt mit den Fahrzeugen im Hof sehr begehrt. – ni



## Traumfänger aus Ton gebastelt



**Flintsbach.** Die Ferienkinder gestalteten im Ziegel- und Kalkmuseum mit Unterstützung der engagierten Museumsführerinnen einen Traumfänger aus Ton. Als Stärkung gab es Pizza und nach getaner Arbeit zur Abkühlung auch ein Eis für die kleinen Handwerker. Natürlich finden es alle Kinder auch immer besonders spannend, den alten Brennofen im Zentrum des Museums zu erkunden. Wer seine Ferien-Kunstwerke glasieren möchte, hat nach dem Brennen jeweils am ersten und zweiten Samstag im Monat zwischen 13 und 17 Uhr die Möglichkeit dazu. – mil

## Trachtlernachwuchs am Reiterhof



**Lalling/Grattersdorf.** Der Lallinger Trachtlernachwuchs durfte anstelle eines Ferienprogramms einen Nachmittag auf dem Reiterhof Mühlbauer in Grattersdorf verbringen. Bei herrlichem Wetter lernten die Kinder die erste Scheu vor den Pferden zu verlieren. Los ging es mit einer lustigen Pferdekutschenfahrt, die vom Reiterhof als Dank für einen Tanzauftritt, gespendet wurde. Danach gab es hoch zu Ross einen Ausritt in die wunderschöne Natur des Sonnenwaldes. Wie üblich hatten sich die kleinsten Kinder die größten Pferde ausgesucht. Zum Abschluss gab es noch ein lustiges Beisammensein mit Kuchen und biozertifiziertem Apfelsaft. Alle Kinder sowie Eltern und Begleitpersonen waren begeistert von diesem schönen Nachmittag. Demnächst sind weitere Treffen mit Unterhaltungsspielen, Bastelnachmittage und Volkstanzproben geplant. Neue Gesichter sind jederzeit herzlich willkommen. Infos dazu gibt es bei der Jugendleiterin **Corinna Arbinger**, ☎ 0151/172 65007. – vgl